Regenbogen-Schule

Kunstbetonte Schule
Staatliche Europaschule Berlin
Schwerpunktschule für Französisch

XIV, 09. G • Morusstr. 32 - 40 • 12053 Berlin (Neukölln)
Tel 68 98 03-0 • Fax 6 82 00 67

Wir sind eine 6. Klasse aus Berlin-Neukölln. In unserer Klasse lernen 25 Schüler und Schülerinnen aus 6 verschiedenen Nationen und Kulturen.
Im Rahmen des Unterrichts der Fächer Geschichte/Politische Bildung, Deutsch, Kunst und Mathematik haben wir uns von November 2005 bis April 2006 mit diesem Projekt beschäftigt.

Wir stellten unser Projekt unter das große, umfassende Thema **„DROGEN“** und gaben dem Bereich Rauchen dabei einen besonderen Schwerpunkt.

Dazu begannen wir mit einer Ideenkonferenz (Brainstorming) zum Thema, mit einer Klassifizierung des Begriffs „Drogen“ mittels eines Auswahlverfahrens von alltäglichen Lebensmitteln und Drogerieartikeln etc. und einer anonymen Umfrage (siehe Anhang) und begannen zu überlegen, welche Inhalte unbedingt zu klären sind.

Zu den gemeinsam heraus gefilterten sechs Themen bildeten wir jeweils Arbeitsgruppen.

Ziel war es, dass jede Gruppe ein Plakat herstellt und dann ihr Thema altersgerecht verständlich an die anderen Mitschüler in Form einer geeigneten Präsentation heranträgt.

Es nahmen alle 25 Schüler und Schülerinnen der Klasse 6d am Projekt teil:
Aleyna B., Annabelle T., Aybüke G., Aysu P., Belinda V., Benjamin V., Betül Y., Corinna S., Ender T., Fatih S., Fatima M., Felix E., Ibrahim K., Kherlen B., Lisa E., Lucas D., Luise B., Mahmoud E., Marie K., Michelle E., Nico M., Phillip B., Rebecca M., Robin M., Sarah R., Vanessa P. und Klassenlehrerin Frau C. Neelsen

Zeitraum der Arbeit: 14.11.2005 – 28.04.2006

Hinweis:
Im Anhang befindet sich eine DVD, auf der alle Präsentationen der Schüler zu sehen sind. Es lässt sich nicht in Worten und mit Fotos beschreiben bzw. darstellen, wie die einzelnen Themen durch die Gruppen dargestellt wurden. Wir empfehlen Ihnen daher, sich zusätzlich zu unserer Präsentationsmappe die DVD anzuschauen. Nur dann lässt sich einschätzen, welch intensive Arbeit die Schüler/Innen geleistet haben.

Inhaltsverzeichnis

Deckblatt
Inhaltsverzeichnis
Anmerkung der Klassenlehrerin zur Wahl des übergeordneten Themas „Drogen“
Thema: Gefahr Droge
Thema: Drogenarten
Thema: Wirkung auf den Körper des Menschen
Thema: Gesetze und Strafen rund um Drogen
Thema: Werbung rund um Drogen
Thema: Rauchen
Anhang:

- ✓ DVD mit den Gruppenpräsentationen
- ✓ Arbeitsblatt mit de anonymen Befragung zum Thema „Drogen“
- ✓ Auswertung der anonymen Befragung

Verwendete Quellen

- Internetrecherchen: http://www.besmart.info
  http://www.lungenstiftung.de/
  http://de.help-eu.com/pages/index-3.html
  http://www.wikipedia.de
  http://europa.eu.int/index_de.htm
  http://www.bzga.de/
  http://www.drogen-und-du.de/
  http://www.drugcom.de/
  http://www.drogen-wissen.de/
  http://www.thema-drogen.net/
  http://www.kmdd.de/xist4c/web/Keine-Macht-den-Drogen_id_41_.htm
  u.v.m.
- Tageszeitungen: „Tagesspiegel“, „Berliner Zeitung“, „Morgenpost“ etc.
- verschiedenste Lexika

Anmerkungen der Klassenlehrerin zur Wahl des Themas:

Ich unterrichte seit 22 Jahren Kinder an Grundschulen und habe mich dabei auf die „Größeren“ unter ihnen, das heißt auf die Klassenstufen 4 bis 6 spezialisiert. Seit nunmehr sieben Jahren arbeite ich in Berlin-Neukölln, einem sozialen Brennpunkt der Stadt. Die Kinder, die in unsere Schule gehen, kommen meistens aus schwierigen, sozialen Verhältnissen. So sind sehr viele Familien von Langzeitarbeitslosigkeit betroffen, der Anteil von Kindern mit nichtdeutscher Herkunft ist sehr groß und sie erleben eigentlich tagtäglich Gewalt und Kriminalität auf den Straßen.

Ich habe mich sehr bewusst für das übergeordnete Thema Drogen entschieden und diesen Wettbewerb rund ums Rauchen praktisch „nur“ eingeordnet. Dafür gibt es mehrere Gründe:

1. Das Thema „Rauchen“ spielt in einer 6. Klasse erfahrungsgemäß noch keine so große Rolle. Es haben zwar schon einige Schüler/Innen einmal probiert, aber meistens gibt es noch keine länger dauernden Erfahrungen mit dieser Droge. Die anonyme Befragung zeigt sehr deutlich, dass zwar schon 5 Kinder aus unterschiedlichsten Gründen an einer Zigarette gezogen oder geraucht haben, aber keiner dabei ist, der es regelmäßig macht.
2. Kinder im Alter zwischen 11 und 13 Jahren fangen an zu pubertieren. Es erfolgt im Zuge dieser Pubertät eine Orientierung (Um- oder auch Neuorientierung) in bestimmte Richtungen, sei es auf politischem, optischen, musikalischem oder anderen Gebieten. Daher empfinde ich es als ungeheuer wichtig, gemeinsam mit den Schülern und Schülerinnen eine etwas umfassendere Studie zu bestimmten Themen durchzuführen. So haben wir bereits ein politisches Thema sehr intensiv behandelt und arbeiteten nun über das drohende Problem „Drogen“, in naher Zukunft werden es die verschiedenen Religionen sein, mit denen wir uns auseinandersetzen. Ziel soll dabei immer sein, den Schülern Wissen und Kenntnisse über mögliche Gefahren, sowie Toleranz, Verständnis und Achtung voreinander zu vermitteln. Nur wer Bescheid weiß, ist in der Lage, seinen eigenen Standpunkt zu finden und ihn auch angemessen zu vertreten!
3. In Berlin wechseln die Schüler/Innen im Normalfall ab der 7. Klasse auf die Oberschulen. Hier kommen die Kinder in neue Klassenverbände und müssen ihre Positionen neu finden und behaupten. Schüler/Innen, die jetzt emotional nicht sehr gefestigt sind, kommen leichter in die Gefahr, zu Drogen (und nicht nur zur Zigarette!) zu greifen, nur um dazu zu gehören!
   Ich halte es daher unbedingt für ratsam, in einer gefestigten Klassengemeinschaft, die seit Jahren besteht, solche tief greifenden Themen zu erörtern und zu behandeln. Viele wichtige Themen sind in der Oberschule viel zu spät in den Rahmenplänen aufgenommen. Bis sie „unterrichtstechnisch“ behandelt werden, haben sich die meisten Schüler längst orientiert und lassen sich eigentlich nur sehr schwer umstimmen oder von falschen Ideen oder von „falschen“ Freunden abbringen.

Thema: Gefahr Droge

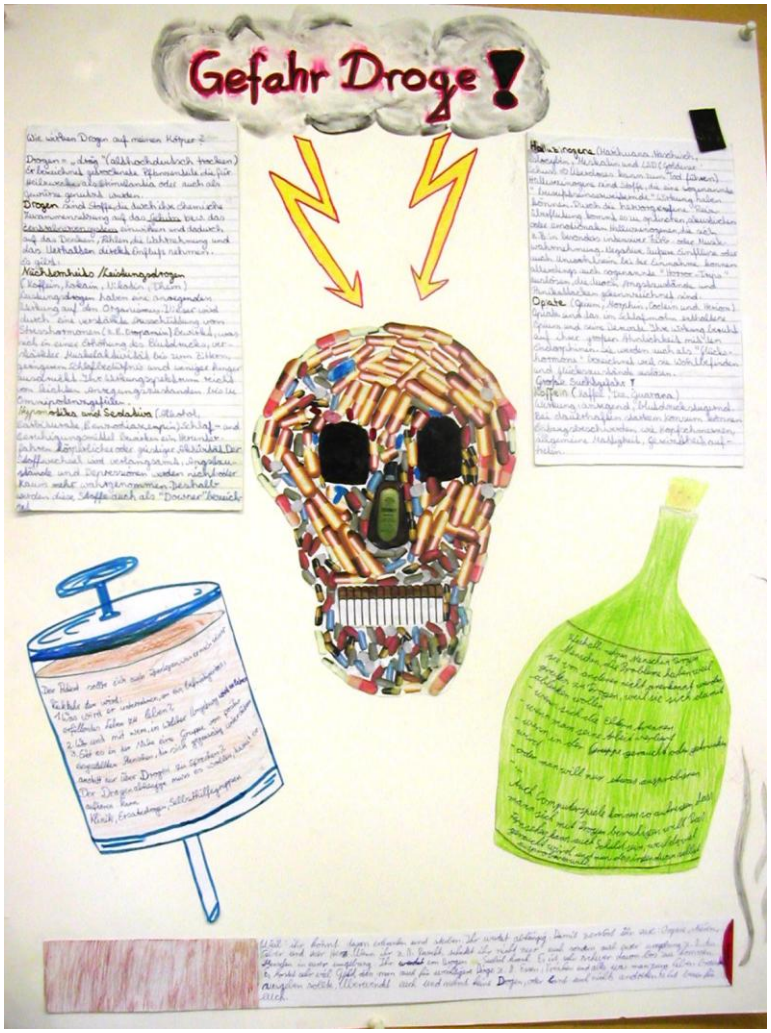
In dieser Gruppe arbeiteten drei Schüler/Innen mit. Ihnen ging es darum die Gefährlichkeit der Einnahme von Drogen für den menschlichen Körper zu verdeutlichen.

In ihrer Präsentation wollten sie ganz deutlich machen, wie man sich vor der ersten Zigarette besser schützen kann. Es ging ihnen darum den Mitschülern Argumentationshilfen gegen den Gruppenzwang zu geben und ihnen die Schädlichkeit des Rauchens bewusst zu machen..

Benni trifft nach der Schule seine Clique. Sie rauchen und trinken und finden sich toll.

Er wird von seiner Clique aufgefordert, eine Zigarette zu rauchen. Er wäre sonst „uncool“.

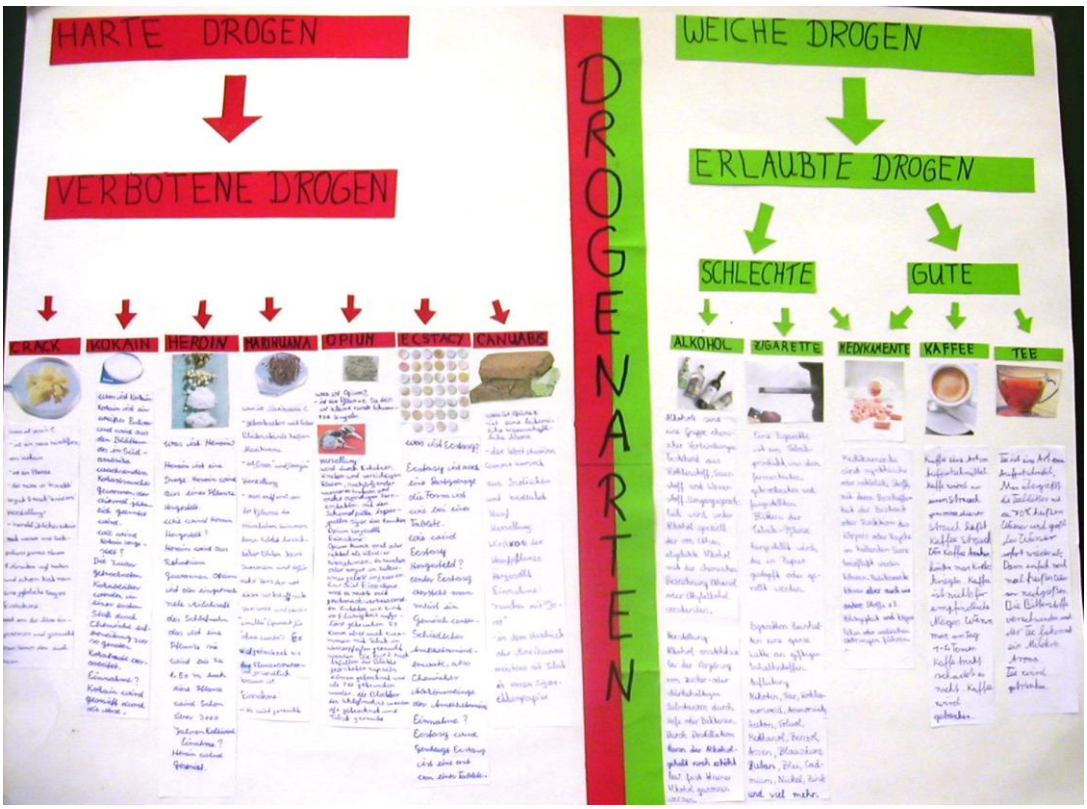
Er sagt deutlich NEIN und argumentiert gegen das Rauchen. Es folgt eine heftige Diskussion.



Am Ende lassen sich beide Mädchen überzeugen, dass sie wohl doch nicht so toll sind, wie sie dachten. Sie äußern den Willen, sofort mit dem Rauchen und dem Trinken aufzuhören und entschuldigen sich bei ihrem Freund Benni, dass sie ihn so unter Druck gesetzt haben.

Thema: Drogenarten

Die Drogen wurden von diesen Kindern in harte und weiche Drogen eingeteilt. Es wurde über die Herstellung und die Einnahme bzw. Darreichungsform verschiedenster Drogenarten recherchiert.



Die Präsentation gestalteten sie als eine Aufklärungskampagne in einer Fussgängerzone eines Einkaufszentrums.

Thema: Wirkung auf den Körper

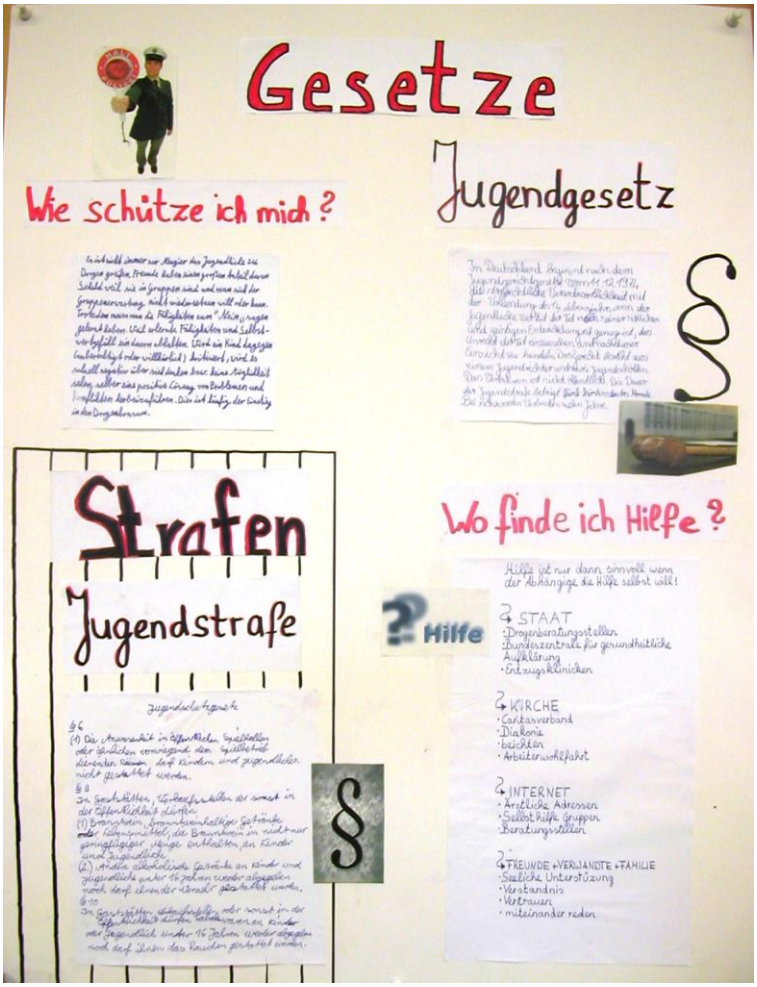
Diese Gruppe beschäftigte sich gezielt damit, wie einzelne Drogen kurz- und langfristig auf den menschlichen Körper wirken. Sie teilten die Drogen in 4 Unterarten ein und bezogen sich auf einige spezielle Drogen.

Präsentation:

Wir befinden uns in einer Arztpraxis. Eine besorgte Mutter betritt mit zwei sichtlich genervten Teenagern das Zimmer. Sie zeigt dem Arzt einige Joints, die sie in der Jackentasche ihres Kindes gefunden hat. Nun bittet sie den Arzt, ihnen die Wirkung zu erklären.
Die Mädchen sind anfangs genervt und spielen die Angelegenheit herunter.
Im Laufe des Arztgesprächs merken sie aber, wie sehr sie sich mit den Drogen schaden.

Sie äußern am Ende den Willen, damit aufzuhören und möchten Hilfe. Die Tochter entschuldigt sich bei der Mutter und verspricht, sie nie mehr zu belügen.
Auch die Freundin bekundet ihren Willen, nicht mehr zu kiffen. Sie beschließen, ein Gespräch mit den Eltern zu führen und gemeinsam nach einem Weg zu suchen.

Thema: Gesetze und Strafen rund um Drogen (Jugendschutzgesetz)



Die Schüler/Innen dieser Gruppe setzten sich mit dem Jugendschutzgesetz auseinander und suchten Möglichkeiten, wo sich die Drogenabhängigen helfen lassen können.

Für ihre Präsentation wählten sie einen Gerichtsprozess.
Herr Hans Peter wurde angeklagt, eine Tankstelle überfallen zu haben. Im Laufe der Verhandlung stellt sich heraus, dass der Angeklagte drogenabhängig ist und sich das Geld durch Diebstähle besorgt. Er ist noch sehr jung und kommt allein nicht von den Drogen los. Es wird beschlossen ihn zu einer Drogenentziehungskur zu schicken und ihm eine Lehrstelle zu besorgen.
Der Angeklagte ist einsichtig und nimmt dankbar die Hilfen an. Er entschuldigt sich bei allen.

Thema: Werbung rund um Drogen

Diese Schüler/Innen informierten sich über offene und versteckte Werbung, Werbung rund ums Rauchen und Antiwerbung. Sie stellten fest, dass Werbung unser ganzes Leben begleitet und auch beeinflusst. Viele Dinge werden von der Werbung verherrlicht und gaukeln ein tolles Leben vor. Ziel ist aber nur, das Produkt zu verkaufen und damit viel Geld zu verdienen. Auf Gesundheit oder Schäden bei den Menschen wird keine Rücksicht genommen. Weiterhin fanden sie viele versteckte Werbung auch in Kinderfilmen.

In ihrer Präsentation zeigten sie eine Art Theaterstück. Zu Beginn war eine Party zu sehen, in der sich jeder mit einer anderen Droge berausch-te und niemand mitein-ander sprach. Jeder lebte in seiner Traumwelt.

STOP!
So wollen sie es nicht!

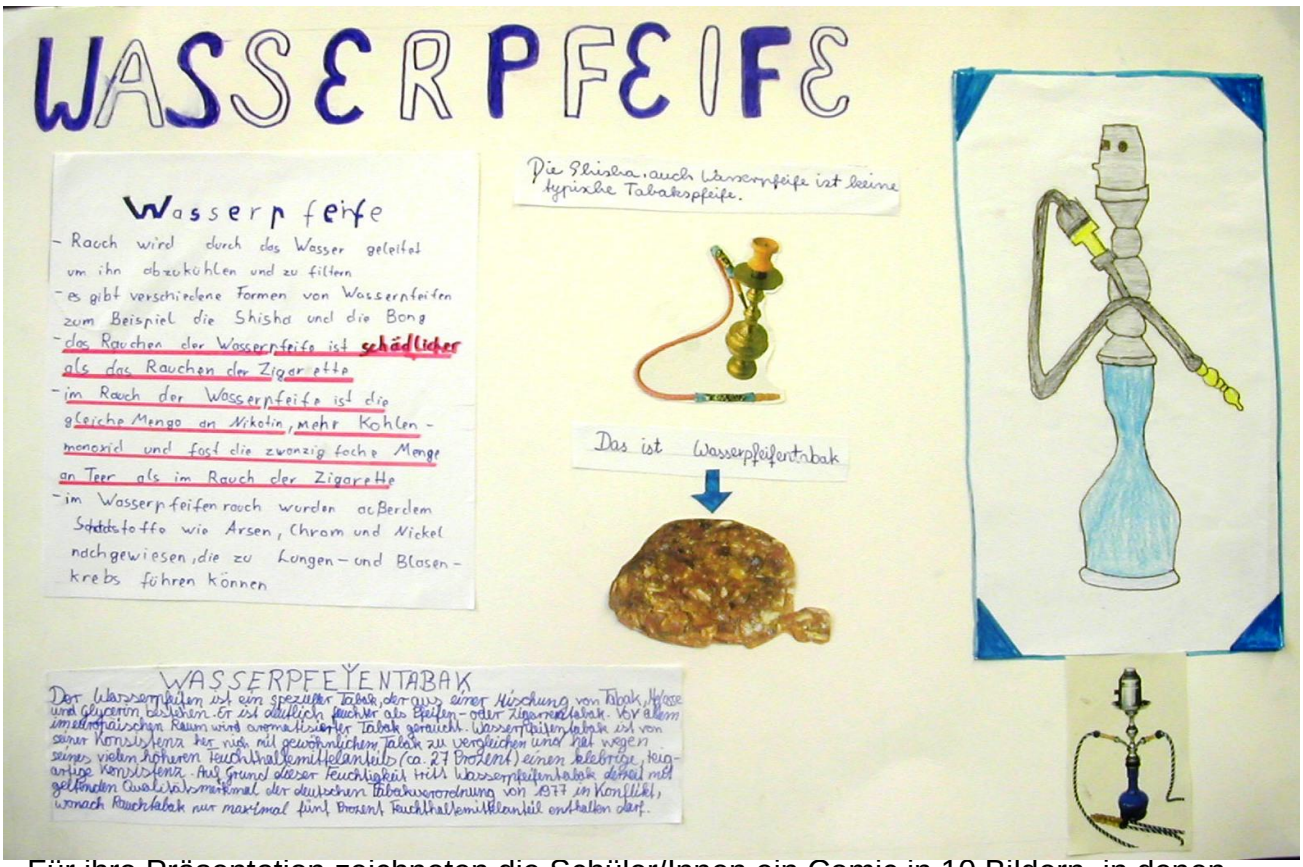
Es wird erklärt, wie sie sich eine gute Party vorstellen. Sie wollen Spaß haben, lachen, tanzen und mit den Freunden schöne Dinge erleben.

1 – 2 – 3 – DROGENFREI – WIR SIND DABEI!

Thema: Rauchen

Diese Gruppe beschäftigte sich sehr intensiv und ausführlich mit dem Thema Rauchen, insbesondere der Herstellung und dem Aufbau von Zigaretten, verschiedenster Arten des Rauchens, der Tabakpflanze und der Wirkung auf den Körper, etc.

Besonders der Unterschied zwischen Wasserpfeife und herkömmlicher Zigarette wurde auf Grund des derzeit herrschenden „Modetrends“ und falscher Vorstellungen seitens der Bevölkerung genauer unter die Lupe genommen.



Für ihre Präsentation zeichneten die Schüler/Innen ein Comic in 10 Bildern, in denen sie anhand einer Familiengeschichte die Gefährlichkeit des Rauchens, die falschen Vorbilder, der Unterschied von Wasserpfeife und normaler Zigarette und des Passivsrauchens dargestellt wird.

Die Geschichte:
Lieschen möchte auch einmal rauchen, weil alle wichtigen Menschen (Eltern, Freunde etc.) in ihrer Umgebung auch rauchen.
Sie denkt sich, dass das wohl was ganz Tolles sein muss. Die Eltern sind entsetzt und verbieten es ihr rigoros.

Da raucht sie heimlich. Ihr wird schlecht und sie wird so krank, dass sie sich ins Bett legt. Nun bemerkt die Mutter, dass Lieschen geraucht hat. Daraufhin folgt ein langes Gespräch mit ihren Eltern. Sie erklären ihr die Schädlichkeit des Rauchens und auch den Unterschied zwischen Zigarette und Wasserpfeife.

Gemeinsam beschließen sie, alle nicht mehr zu rauchen und das gesparte Geld für eine Urlaubsreise zu nutzen.